



Newsmail April 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit mehr als einem Jahr beeinflussen das Coronavirus und die damit einhergehenden Massnahmen unseren Alltag. Die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft zeigen sich in mannigfaltiger Weise. Was bedeutet das Erleben einer Pandemie für eine Gesellschaft? Wie wirkte sich die Krise auf die Lebensqualität, die wirtschaftliche Situation und die sozialen Beziehungen aus? Solchen Fragen geht nun ein neues Nationales Forschungsprogramm (NFP 80) aus sozial- und geisteswissenschaftlicher Perspektive nach. Das NFP 80 ergänzt das im Jahr 2020 lancierte NFP 78 zu Covid-19, das einen biomedizinischen und klinischen Fokus hat. Denn es braucht ein Zusammenspiel der verschiedenen Blickwinkel, um die Komplexität der Pandemie zu erfassen und diese als Gesellschaft bewältigen zu können.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

STANDPUNKT



Zusammenarbeit mit der EU sichern

Michael Hengartner

Präsident ETH-Rat

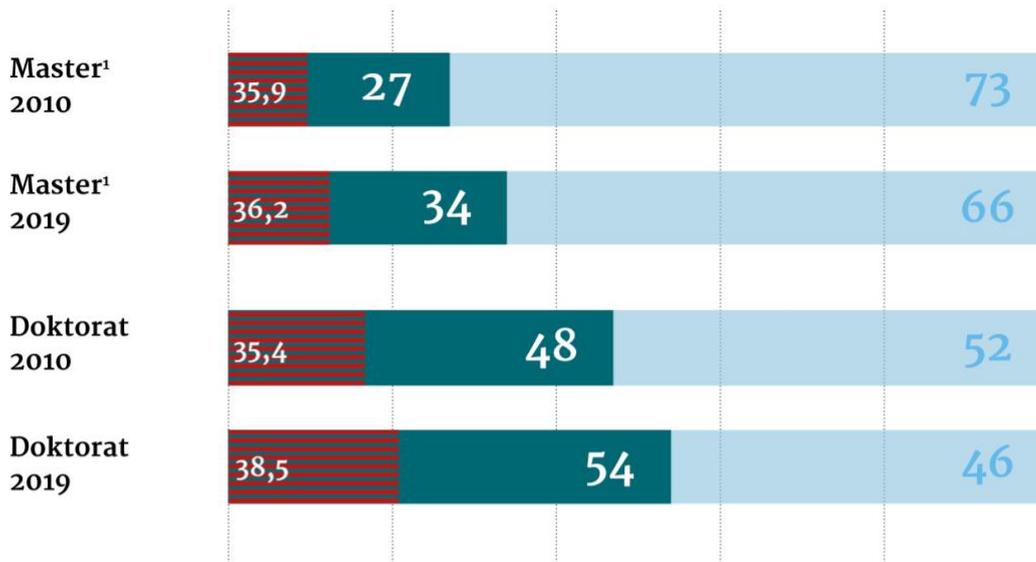
Die Europäische Union ist die wichtigste Partnerin der Schweiz für Bildung, Forschung und Innovation. Ein Ende dieser erfolgreichen Zusammenarbeit wäre ein grosser Verlust für unser Land. Ein Ausschluss von den EU-Forschungsrahmenprogrammen (FRP) könnte nicht gleichwertig ersetzt werden – weder durch nationale Programme noch durch eine engere Zusammenarbeit mit einzelnen Staaten. Die BFI-Akteure haben sich deshalb klar dafür ausgesprochen, dass die Schweiz auch am nächsten FRP «Horizon Europe» teilnimmt. Ein Abseitsstehen der Schweiz von Europa hätte mittel- und langfristig grosse negative Auswirkungen auf die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.

[weiterlesen »](#)

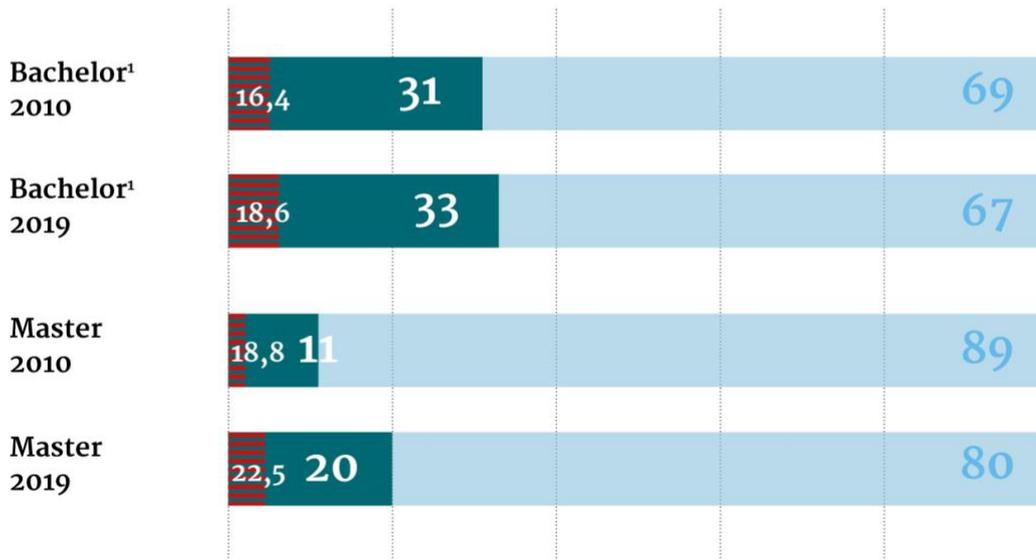
FACTS & FIGURES

Anteil der in MINT-Fächern erworbenen Hochschulabschlüsse (in %)

Universitäre Hochschulen



Fachhochschulen



¹Lizenzierte und Diplome inbegriffen

Zunahme des Anteils der MINT-Abschlüsse seit 2010

Der Anteil der Hochschulabschlüsse in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik nahm gegenüber den Nicht-MINT-Fächern im letzten Jahrzehnt zu. Das geht aus der [Hochschulstatistik 2019 des Bundesamtes für Statistik \(BFS\)](#) hervor. Im Jahr 2019 fiel ein gutes Drittel der Masterabschlüsse an Universitären Hochschulen (UH) auf MINT-Fächer, während es 2010 noch 27% waren. Auf Doktoratsstufe stieg der Prozentsatz von 48% auf 54%. An den Fachhochschulen (FH) schloss 2019 ein Fünftel der Studierenden mit einem MINT-Master ab; im Jahr 2010 waren es deren 11%. Ebenfalls zugenommen hat in den letzten zehn Jahren der Anteil Frauen, die einen MINT-Abschluss machten: von 35,4% auf 38,5% an den UH auf Stufe Doktorat und von 18,8% auf 22,5% an den FH auf Stufe Master.

NEUIGKEITEN DES MONATS

28.04.2021 | Coronavirus

NFP 80 «Covid-19 in der Gesellschaft»

Der Bundesrat beauftragte den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) mit der Durchführung des Nationalen Forschungsprogramms zu «Covid-19 in der Gesellschaft» (NFP 80). Das neue NFP soll die Einflüsse der Covid-19-Pandemie auf Wirtschaft, Gesellschaft und Politik aus der sozial- und geisteswissenschaftlichen Perspektive beleuchten. Das NFP 80 ergänzt das im Jahr 2020 gestartete NFP 78 «Covid-19», bei welchem biomedizinische und klinische Fragestellungen untersucht werden. Es verfügt über einen Finanzrahmen von 14 Millionen Franken aus bestehenden Mitteln und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Der SNF wird die Ausschreibung im Frühherbst publizieren.

[Mehr »](#)

27.04.2021 | SNF

3300 neue Projekte im Jahr 2020

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) förderte im Jahr 2020 rund 3300 neue Projekte im Umfang von 937 Millionen Franken. Insgesamt liefen am Ende des letzten Jahres über 6000 SNF-Forschungsprojekte. Total gingen 8200 Fördergesuche

ein, wovon der SNF aufgrund finanzieller Verpflichtungen in der Projektförderung nur 37% bewilligen konnte, im Vergleich zu 49% im Jahr 2019. Mit diesen Projektförderungen ermöglicht der SNF unabhängige Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung, die zur Bewältigung verschiedenster Herausforderungen der Gesellschaft beitragen soll. Unter anderem starteten auch 73 Forschungsprojekte, mit denen Erkenntnisse zu Covid-19, zur Pandemie und ihren Folgen gewonnen werden sollen; hierfür werden Fördermittel von rund 30 Millionen eingesetzt.

[Mehr »](#)

26.04.2021 | ETH-Bereich

WBK-S begrüsst eingeleitete Massnahmen

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) beantragt mit 7 zu 3 Stimmen die Ablehnung der Motion für eine Kampagne gegen Belästigungen an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH). Sie begründet ihre Empfehlung mit den bereits ergriffenen und geplanten Massnahmen. So wurden die strategischen Ziele der ETH angepasst, um die Bemühungen in diesem Bereich fortzusetzen und ab kommendem Herbstsemester startet an den beiden Hochschulen eine Sensibilisierungskampagne.

[Mehr »](#)

26.04.2021 | Zusammenarbeit mit der EU

APK-N will Beteiligung an EU-Programmen

Die Aussenpolitische Kommission des Nationalrates (APK-N) sprach sich mit 17 zu 8 Stimmen gegen einen Verhandlungsabbruch mit der Europäischen Union (EU) hinsichtlich des Institutionellen Rahmenabkommens aus. Sie forderte den Bundesrat auf, Zusatzverhandlungen zu führen und gleichzeitig mit dem Abschluss des Rahmenabkommens auch die Assoziierungsabkommen für die Beteiligung der Schweiz an den Programmen Horizon Europe, Digital Europe, Euratom, ITER und Erasmus+ für die Periode 2021–2027 abzuschliessen.

[Mehr »](#)

22.04.2021 | ERC Advanced Grants

Zwölf EU-Förderungen für die Schweiz

Der Europäische Forschungsrat (ERC) gab die Empfängerinnen und Empfänger der Advanced Grants bekannt. Diese Fördermittel werden an etablierte, in ihrem Feld führende Forschende vergeben. Von insgesamt 209 Advanced Grants im Wert von rund 500 Millionen Euro gingen 12 an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Schweiz. Diese sind tätig an den Universitäten Lausanne (2) und Zürich (1), sowie an der ETH Zürich (2), der EPFL (3), dem Friedrich Miescher Institute (1), dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (1), dem Institute for Research in Biomedicine (1) und dem Kantonsspital St. Gallen (1). Dies war die letzte Vergabe der Advanced Grants im Rahmen des EU-Forschungsprogramms Horizon 2020.

[Mehr »](#)

21.04.2021 | Innovationspark Ost

Sechster Standort für Innovationspark

Der Bundesrat hat den Innovationspark Ost als sechsten Standortträger in das Gesamtnetzwerk des Schweizerischen Innovationsparks aufgenommen. Das Ziel des neuen Standortes besteht in der Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft sowie in der Förderung der Innovation in der Ostschweiz. Der Fokus liegt in einer ersten Phase auf den Bereichen Gesundheit, Digitalisierung sowie Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Hauptstandort des Innovationsparks Ost ist der Campus Lerchenfeld bei der Empa in St. Gallen.

[Mehr »](#)

21.04.2021 | ETH-Bereich

Strategische Ziele festgelegt

Der Bundesrat hat die strategischen Ziele für den ETH-Bereich für die Jahre 2021–2024 festgelegt. Oberste Priorität ist es, das im internationalen Vergleich ausgezeichnete Niveau in der Forschung zu wahren sowie eine erstklassige und attraktive Lehre anzubieten. Die Themen Digitalisierung, Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit werden noch stärker gewichtet als in der Vorperiode. Im

Personalbereich sollen die Chancengleichheit erhöht und die Diversität weiter gefördert werden. Dafür steht dem ETH-Bereich in der Periode 2021–2024 ein Zahlungsrahmen von gut 10,8 Milliarden Franken zur Verfügung.

[Mehr »](#)

21.04.2021 | Innosuisse

Innovationsförderagentur auf Kurs

Der Bundesrat hat den Geschäftsbericht 2020 der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung Innosuisse genehmigt. Diese erreichte ihre strategischen Ziele im Geschäftsjahr 2020 sowie über die gesamte Förderperiode 2018–2020 aus Sicht der Landesregierung sehr gut. Vor allem in ihrem Kerngeschäft, der Projektförderung, entwickelte sich die Agentur für Innovationsförderung positiv: Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete Innosuisse in allen Förderbereichen ein Nachfragewachstum.

[Mehr »](#)

21.04.2021 | EHB

Geschäftsbericht genehmigt

Der Bundesrat genehmigte den Geschäftsbericht 2020 des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB). Prägend war in diesem Jahr die Verabschiedung des EHB-Gesetzes, mit dessen Inkraftsetzung aus dem Hochschulinstitut eine Hochschule wird. Die institutionelle Akkreditierung soll im Jahr 2022 erfolgen.

[Mehr »](#)

14.04.2021 | Konsolidierte Rechnung 2020

Defizit von 14,2 Milliarden

Im Jahr 2020 schloss die konsolidierte Rechnung des Bundes mit einem Defizit von 14,2 Milliarden Franken ab. Zusätzlich zur Bundesrechnung berücksichtigt die konsolidierte Rechnung die Resultate der bundesnahen Unternehmen sowie der

Sozialversicherungen. Der grosse Verlust ist auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen.

[Mehr »](#)

06.04.2021 | SWEET

Zweite Ausschreibung lanciert

Das Bundesamt für Energie lancierte die zweite Ausschreibung des Energieforschungsprogramms Swiss Energy Research for the Energy Transition (SWEET). Die Ausschreibung im Umfang von 20 Millionen Franken ist dem Leitthema «Leben und Arbeiten» gewidmet. Während acht Jahren werden die Forschungsarbeiten von zwei Konsortien zu gleichen Teilen finanziert. Forschungskonsortien können sich bis am 16. Juni 2021 bewerben.

[Mehr »](#)

AGENDA

03.–05.05.2021 | Bern

Ausserordentliche Session des Nationalrats

20.05.2021 | Bern

Sitzung des Hochschulrats der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK)

27.–28.05.2021 | Bern

Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

3. Mai 2021